

*G. Szwillus, J. Ziegler (Hrsg.): Mensch & Computer 2003: Interaktion in Bewegung.  
Stuttgart: B. G. Teubner, 2003, S. 439-440*

## **MOMAK – Museum of Modern Art Kabul** **<http://www.momak.org>**

Thorsten Klöpfer, Oliver Kauselmann  
Onesandzeros

### **Zusammenfassung**

Das Online-Portal MOMAK – Museum of Modern Art Kabul, ist eine Austauschplattform und Präsentationsfläche für Afghanische Künstler. Da ihre Arbeit aufgrund der politischen Regime und des Krieges im eigenen Land nicht geduldet wurde, waren viele afghanische Künstler zur Flucht in andere Länder gezwungen. Durch MOMAK soll diesen Künstlern die Möglichkeit gegeben werden ihre Werke einem internationalen Online-Publikum zugänglich zu machen und den Austausch mit anderen afghanischen Künstlern zu fördern.

### **1 Cinematographisch und modular**

MOMAK setzt sich mit dem Thema Museum auf cinematographische Art auseinander. Anstelle der reinen Präsentation von Exponaten, bietet MOMAK die Möglichkeit, Afghanische Künstler in Verbindung mit ihren Werken zu sehen; es gibt somit die Freiheit eigene Zusammenhänge zwischen Künstler und Werk herzustellen. Anhand von filmartigen Einzelmodulen wird dem Onlinebesucher die Möglichkeit gegeben seine eigene nonlineare Tour durch das Museum zu erleben, oder sich einer geführten Tour durch das Museum anzuschließen. Der persönliche Weg durch das Museum wird aufgezeichnet und hinterlässt eine Spur auf dem Museumsinterface. Bei weiteren Besuchen gibt dieser persönliche Weg Aufschluss darüber, welche neuen, noch unbesuchten Künstler und Stationen dazugekommen sind.

### **2 Inhalt und Ziele**

Bei MOMAK wird dem Onlinebesucher ein breites Spektrum an unterschiedlichen Informations- und Dokumentationsmodulen zur Verfügung gestellt. Diese bestehen unter anderem aus: Videointerviews mit den Künstlern; interaktiv begehbaren Künstlerumgebungen, die durch ein Erforschen private Einblicke bieten; einer Galerie, die alle Werke im Überblick zeigt (Malerei, Video, Skulptur...); einem Forum, das dem Austausch zwischen den Künstlern und Kunstinteressierten dient; einer Timeline die den zeitlichen Überblick der Afghanischen Kunstgeschichte ermöglicht; Zwischenfilme, die die einzelnen Module verbinden. MOMAK lebt von seinem Wachstum, über eine Künstlerregistrierung können sich immer neue Künstler melden und in das Museum aufgenommen werden. Aufgrund des internationalen Publikums, ist MOMAK multilingual.

### 3 Dynamisches Interface

Durch die Möglichkeiten des Mediums Internet und der zunehmenden Anzahl von Künstlern, befindet sich das Interface von MOMAK in einem ständigen Wachstumsprozess. Dies macht die digitale Lebendigkeit aus. Es ist eine Visualisierung des Alterungsprozesses, wobei Alterung für die Ansammlung von Erfahrungen steht, die im Museum gemacht werden können. Somit bedeutet Wachstum eine dauernde Addition von neuen Dingen, die das Museumserlebnis bereichern. Je mehr Künstler teilnehmen umso lebendiger wird MOMAK. Orientiert an der Tageszeit von Afghanistan verändert sich der Museumsbackground in Farbe und Helligkeit. Unterteilt wird das Interface in eine lineare und eine explorative non-lineare Navigation. Die lineare Navigation erscheint nur bei Bedarf mauszeigersensitiv, um mit der non-linearen nicht zu konkurrieren. MOMAK arbeitet mit photographischem Hyperrealismus der vor-allem in den virtuell begehbaren Künstlerumgebungen zum Ausdruck kommt. Diese bilden den übergreifenden Zusammenhang zwischen Künstler, Arbeit und privater Umgebung.

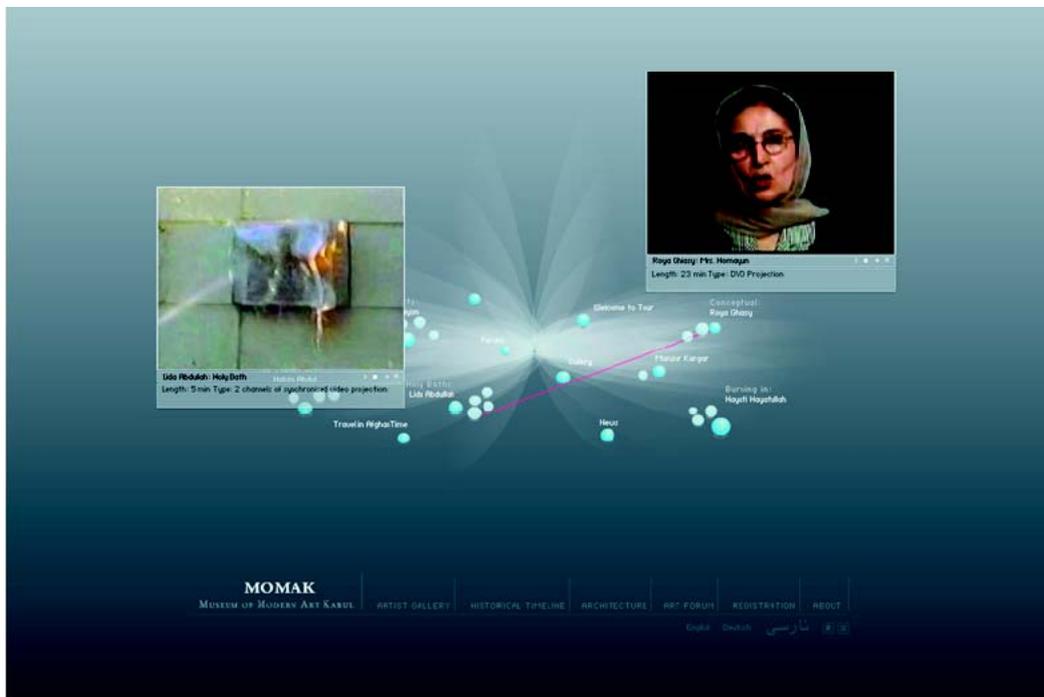


Abbildung 1: MOMAK Screenshot der Museums Oberfläche mit 2 Videoexponaten